

Wochen vor Weihnachten. Wenn der Schnee die Straßen mit einer weißen Decke überzieht, kommt auch die Drucker-Schwärze mehr und mehr zur Geltung, und die winzigen Blei-Lettern, aus denen die tägliche geistige Nahrung, die Zeitung, hergestellt wird, marschieren in langen, langen Kolonnen in der Buchdruck-Schnelldruckpresse auf. Für die Weihnachtszeit bildet selbstredend die Reihe der geschäftlichen Weihnachtsankündigungen einen Haupt-Magnet für die Leserinnen, und auch des Hauses Gebieter wird auf dieses und jenes hingewiesen, was seine reifliche Würdigung verdient. Neben die Bedeutung und die Wirksamkeit der Weihnachts-Anserte darf man nie im Zweifel sein, mag man auch sonst verschiedenen Anschauungen zuneigen. Wenn die Leserinnen jetzt meinen: Es steht nichts in der Zeitung, so meinen sie damit nicht den etwaigen Mangel an Weltbegebenheiten, sondern den in der Ankündigung von Weihnachts-Neuheiten. Bei diesem Winterweiser werden diese besonders genau gelesen und in Erwägung gezogen. Es wäre ja nun wohl ganz schön, wenn jede Käuferin und jeder Käufer sich von selbst der regelmäßigen Lieferungsquelle erinnern, aber das ist nicht wohl zu verlangen, daß nun jeder aus dem Publikum eine gewisse statistische Geschäfts- und Geschenküberblick in seinem Geist zusammenstellt und bewahrt; schon um deswillen kann darauf kein Geschäftsmann bauen, weil das Neue immer das Publikum am Meisten fesselt, wir leben ja in einem Zeitalter, wo das Moderne regiert, und dies Neue kann man nur aus der Weihnachts-Ankündigung kennen lernen. Es giebt keine bessere, reich verzinslichere Anlage, als das rechte Inserat zu Weihnachten, das die Käufer animiert. Schnee pflegt die Weihnachtszeit so ziemlich regelmäßig umsonst zu bringen, aber der Geschäftsvordienst, der will thätig und geschäftig herbeigeführt sein.

Mit dem 1. Dezember traten Rebhühner, die nach sächsischem Jagdgesetz seit dem 1. September abgeschossen werden durften, nicht nur bei uns, sondern auch in Preußen in die Schonzeit. Die Ausbeute war diesmal sowohl in Sachsen, als auch in den meisten Provinzen Preußens eine ziemlich gute, in unserer Gegend jedoch schlecht.

Dresden. Sonntag Abend kurz nach acht Uhr brach im Schäferschen Gute in Mockritz aus noch unbekannter Ursache Feuer aus, das die Gebäude in kaum einer Stunde in Asche legte. Die Wehren der Umgegend waren bald zur Stelle, vermittelten aber nur den Brand auf seinen Herd zu beschränken.

Schwurgericht Dresden, 2. Dez. Das Königl. Schwurgericht verhandelte heute gegen den 36 Jahre alten, bisher unbestraften Schneidergesellen Josef Ebert aus Plocha in Böhmen wegen versuchten Mordes. Dem Angeklagten wird zur Last gelegt, daß er am Abend des 27. September d. J. in Dresden die Näherin Emmy Beckmann zu tödten versucht hat. Am Abend des 27. September lauerte Ebert die Beckmann, mit der er mehrere Tage zuvor wegen einer Geldforderung in Streit geraten war, an der Ecke der Weitzgasse und Frohngasse ab. Als sie gegen 11 Uhr in ihre Wohnung gehen wollte, gab Ebert an jener Straßenecke mehrere Schüsse auf die Beckmann ab. Sie erhielt Verwundungen an der rechten Hand, am rechten Unterarm und an der rechten Schulter. Die Verletzte wurde dem Krankenhaus zugeführt. Nachdem Ebert auch einen Schuß auf sich abzufeuern versucht hatte, erfolgte seine Festnahme. Die Waffe hat er weggeworfen. Ebert führte zu seiner Vertheidigung an, er habe erst die Beckmann und dann sich selbst erschießen wollen; sie sei seine Geliebte gewesen, habe ihm viel Geld gekostet, und jetzt, da er kein Geld mehr habe, wolle sie nichts mehr von ihm wissen. Ebert war früher fleißig und solide gewesen, in der letzten Zeit aber arbeitslos geworden. Das Urtheil des Schwurgerichts lautete auf 12 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrenrechtsverlust.

Dresden. Das im Amtsgerichtsbezirke Ramenz gelegene Rittergut Biskowitz ist am 22. November bei dem kgl. Amtsgerichte zu Ramenz versteigert und durch einen Bevollmächtigten für Se. Majestät den König Georg für das Höchstgebot von 267,500 Mk. erstanden worden. Der gerichtliche Tagwerth betrug 345,124 Mk.

Dresden. Der Rath genehmigte ein mit der Dresdner Geschäfts-, Lagers- und Straßenbahnwagenfabrik Karl Stoll in Dresden vereinbartes Abkommen wegen des Betriebes einer eisernen Motorbahn auf dem äußersten, ungefähr 500 Meter betragenden Theile der Königsbrücker Straße.

Dresden. In der Familie des Kronprinzen Friedrich August steht, wie es in Hofkreisen schon kein Geheimniß mehr ist, im Frühjahr nächsten Jahres ein freudiges Ereigniß bevor.

Zaueroda. Vorgefien glitt der 13jährige Schulknaabe Müller, der am hiesigen Kunstteich vom Ufer aus mit einem Stöckel Eischollen abtrieb, vom befestigten Raube ab, stürzte ins Wasser und gerieth sofort unter das Eis. Sicher wäre er ertrunken, wenn ihm nicht alsbald seine Kameraden Breischneider und Wegsch zu Hilfe gesprungen wären und ihn mit eigener Lebensgefahr gerettet hätten.

Weinböhla. Am Montag erkrank in dem hiesigen Gemeintheile der zehnjährige Stephan. Derselbe trat von einer starken Eischolle auf dünneres Eis, das ihm nicht trug, worauf er sofort in die Tiefe sank. Schnelle Hilfe war zwar herbeigerufen, doch ein Schlaganfall hatte den unvorsichtigen Knaben bereits getroffen. Der Teich war an dieser Stelle 2,5 Meter tief.

Vom 6. bis mit 8. Dezember findet in dem geräumigen Saale des Restaurants „Zur Börse“ in Coswig die 1. Geflügel-Ausstellung des Geflügelzüchtervereins von Coswig und Umgegend statt, welche mit einer Geflügel-Verlosung verbunden ist. Nach den vorliegenden Anmeldungen von Thieren einer großen Anzahl Züchter nicht nur von unserer näheren Umgebung, sondern auch aus dem ganzen Königreiche und über die Grenzen hinaus, von Kassel usw. verspricht die Ausstellung sehr umfangreich und interessant zu werden. Hierdurch gewinnt man wiederum die Ueberzeugung, daß die rationelle Geflügelzucht von großem gewinnbringenden

Einfluß auf unser Erwerbsleben ist. Wenn man sich die Massen von Eier vergegenwärtigt, die alljährlich nach Deutschland eingeführt werden, so begreift man nicht, daß man erst seit Kurzem in erhöhtem Maße das Augenmerk auf die rationelle Geflügelzucht lenkt. Die Geflügel-Ausstellungen tragen nun ganz wesentlich dazu bei, die Kenntnisse über die verschiedenen Geflügelarten zu klären und weiter zu verbreiten. Die Ausstellungen müssen selbstverständlich so angeordnet sein, daß sie dem Besucher oder Nichtbesucher ein übersichtliches und nicht ermüdendes Bild geben. Dieses wird auch bei dieser Ausstellung Berücksichtigung finden und wäre ein zahlreicher Besuch sehr wünschenswerth, damit die mühevollen Arbeit eine entsprechende Anerkennung findet. Die Ausstellung ist von Morgens 9 Uhr bis Abends 9 Uhr geöffnet und stellt sich der Eintrittspreis für Erwachsene auf 30 Pf., während Kinder nur 10 Pf. zahlen.

Vorigen Donnerstag wurde im früher Schenkerischen, jetzt Publicischen Gute zu Raundorf bei Zehren ein Dienstknecht beim Fügen eines Pferdes von letzterem so heftig an den Kopf geschlagen, daß die Hirnschale, besonders an dem Hinterkopf, zertrümmert wurde und der Knecht in einem trostlosen Zustande in das Weigener Krankenhaus gebracht werden mußte.

Salettan, 1. Dez. Von 90 Bewerbern wurde Herr Stadtschreiber Schmidt-Döbeln zum Bürgermeister dieser Stadt gewählt.

Hainichen, 2. Dez. Durch ein Schadenfeuer wurde vergangene Nacht das gesammte Anwesen des Gutsbesizers Silbermann in Pappendorf zerstört.

Birna. In das hiesige Amtsgerichtsgefängniß eingeliefert wurde vorige Woche der vor längerer Zeit von Mägeln verschwundene Privatist Gustav L., der in Hauspekulation „machte“ und mit Birnaer Selbsteuten, die sich ebenfalls aus gewissen Gründen schon seit Monaten in den Händen der Behörden befinden, in „Geschäftsbeziehungen“ stand. L. war nach Amerika ausgewandert, doch kehrte er vor Kurzem von dort nach Hamburg und darauf nach Berlin zurück, wo ihn das Schicksal ereilte.

Mittweida, 1. Dez. Am Sonnabend Abend fand das 18 Jahre alte Dienstmädchen Hulda Minna Fischer aus Gersdorf bei Hainichen, die bei einer hiesigen am Deckerberg wohnenden Herrschaft in Stellung war, unter eigenhändigen Umständen ihren Tod. Als die Herrschaft am Sonnabend in später Abendstunde von einer Gesellschaft zurückkehrte, nahm sie starken Gasgeruch, der aus der Küche kam, wahr. Dort lag das bedauernswerthe Mädchen leblos am Boden. Der an die Gasleitung angeschlossene, mit dem Kochapparat verbundene Gummischlauch hing, von letzterem getrennt, von der Wand herab. Ob ein Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt, konnte nicht ermittelt werden.

Schönheide, 30. Nov. Durch ein Schadenfeuer wurde am Freitag früh 5 Uhr das der Firma Flemming & Co. gehörende Wohnhaus in Asche gelegt. 2 Stunden vorher war die neben dem Hause lebende gefüllte Scheune niedergebrannt. Gleichzeitig war auch in der unweit davon stehenden, zum Armenhause gehörenden Scheune Feuer ausgebrochen, aber wieder gelöscht worden. Das Wohnhaus wurde von drei Bürstenfabrikarbeitern und deren Familien bewohnt. Leider war nur einer der Abgebrannten verschont.

Zwickau, 1. Dez. Eine Blutvergiftung hat sich ein Landwirth hiesiger Gegend beim Herausziehen von abgestorbenem Kartoffelkraut an der linken Hand, die aufgesprungen war, zugezogen. Es machte sich die Amputation des linken Armes nothwendig.

Delsnitz, 29. Nov. Mitte October dieses Jahres fand in Delsnitz eine aufsehenerregende Hochzeit statt: Der 31jährige Kaufmann und Farmer Herr Friedrich Krieb, welcher aus Gibeon (Deutsch-Südwestafrika) zum Besuch einer in Delsnitz verheiratheten Schwester ins Voigtland gekommen war, lernte hier ein Fräulein Martha Bleicher kennen und erlor sie zu seiner Lebensgefährtin. Am Sonntag, den 30. November, schiffte sich das junge Paar in Hamburg nach der fernen neuen Heimath ein. Nach etwa 30tägiger Seefahrt werden sie in Swakopmund landen, von dort aus sind etwa 400 Kilometer mit der Eisenbahn (bis Windhoek) und dann noch 330 Kilometer mittelst Ochsenwagens zurückzulegen — jedenfalls eine originelle, abenteuerliche Hochzeitsreise. In Gibeon besitzet Friedrich Krieb eine flottgehende Handelsgeellschaft, sowie zwei große Farmen, die eine 1700, die andere 1400 Hektar umfassen. Krieb genügte in den Jahren 1892—94 seiner Militärpflicht in Stolp in Bommern und siebelte 1894 mit der deutschen Schutztruppe, damals 250 Mann stark, nach Windhoek über. Als Mitte der Vier Jahre sein Vater, der in Gassenreuth i. V. eine Faktorei für eine Delsnitzer Korsettfabrik verwaltete, starb, holte der brave Sohn seine Mutter mit den zehn jüngsten Kindern — Friedrich Krieb hat elf Geschwister — nach Deutsch-Südwestafrika und gründete ihnen dort ein Heim. Nach Gibeon begleitete ihn nunmehr neben der jungen Gattin auch seine bisher in Delsnitz wohnhafte gewesene Schwester mit ihrem Manne und mehreren Kindern.

Auerbach. Ein städtischer Verein, welcher sich zur Aufgabe stellt, die städtischen Interessen in unparteilicher Weise zu pflegen und die Einkünfte unter der gespaltelten Bürgererschaft wieder herzustellen, hat sich hier gebildet.

Reichenbach, 1. Dez. Die Industriebahn Reichenbach-Gutsdorf mit ca. 8 Kilometer Betriebslänge ist heute dem Betrieb übergeben worden. Es ist eine sogenannte Rollbodbahn, bei der die normalspurigen Güterwagen auf schmalspurige Rollböcke gesetzt und so weiter in die zahlreichen Industrie-Etablissements des Reichenbach-Heinsdorfer Grundbes gesteckt werden. Der Betrieb findet zunächst nach Bedürfnis statt. Als Betriebsmittel dienen außer den Rollböden zwei eigenartige Maschinen, schiffartig gebaut, mit dem Führerstand in der Mitte. Die Linie zweigt an der normalspurigen Strecke Reichenbach-Weißbach bei Station Reichenbach (unterer Bahnhof) ab. Diese Rollbodbahn ist die erste ihrer Art in Sachsen.

Leipzig. Vorgestern Vormittag legte sich ein aus Anger-Crottendorf gebürtiger 11jähriger Schulknaabe

kurz vor Abgang des Zuges auf den Bahnkörper des Eilenburger Bahnhofes und ließ sich überfahren. Die Leiche des Knaben wurde nach der Anatomie gebracht.

Mühlberg (Elbe), 1. Dezember. Ein Kind erstickt. Die beim Gutsbesizer Koch im nahen Lehnsdorf bediensteten Schweizer Papisten Geleute hatten, während sie im Stalle beschäftigt waren, ihr vierjähriges Söhnchen in der Wohnung eingeschlossen. Das Kind muß aufsteigend am Ofen gewirrt haben; denn, als die Eltern zurückkamen, fanden sie die Stube mit undurchdringlichem Rauch angefüllt und ihr Kind am Boden liegend leblos vor. Es war erstickt. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos.

Letzte Nachrichten.

In Düsseldorf wurde unter dem Verdacht, ein schweres Sittlichkeitsverbrechen begangen zu haben, der praktische Arzt Israelbidi verhaftet.

Die Strafkammer zu Rosenbergr beurtheilte den Gefangenen-Aufsicher Illa aus Stamm wegen Sittlichkeitsverbrechen, begangen an weiblichen Gefangenen, zu einem Jahr Zuchthaus.

Die deutschen Truppen werden im Laufe des Januar von Schanghai zurückgezogen.

Wien, 2. Dezember. Die Wiederaufnahme der Ausgleichs-Verhandlungen mit Ungarn steht unmittelbar bevor. Der Kaiser wirkte vermittelnd zwischen den beiderseitigen Regierungen. Gegenwärtig verhandelt Graf Goluchowski mit den Ministerpräsidenten Körber und Sella wegen Kündigung des italienischen Handelsvertrages, die unverweilt erfolgen soll.

Tages-Kalender.

Kaiserl. Postamt Wilsdruff. Geöffnet für den Post- und Telegraphen-Dienst: Wochentags von 8 bis 12 Vorm., 2 bis 7 Nachm.; Sonn- und Feiertags von 8 bis 9 Vorm., 12 bis 1 Nachm. Für Telegrammannahme geöffnet: Sonn- und Wochentags von 8 Vorm. bis 9 Nachm. Bei geschlossenem Schalter befindet sich die Annahmestelle an der Eingangstür zum Dienstzimmer im Hausflur.

Posthülffellen befinden sich in: Limbach, Sora, Klipphausen, Möhrsdorf, Selbigsdorf, Grund b. Mohorn.

Kaiserliche Postagenturen in Grumbach und Mohorn sind für den Post- und Telegraphendienst geöffnet: Wochentags von 8—12 Vorm., 4—6 Nachm.; Sonn- und Feiertags von 8—9 Vorm., 12—1 Nachm., 5—6 Nachm. (nur für den Telegraphendienst). Herzogswalde von 8—11 Vorm., 3—6 Nachm.; Sonntags wie die übrigen. Tanneberg von 8—12 Vorm., 3—6 Nachm.; Sonntags wie den übrigen. Burkhardswalde von 7—12 Vorm., 3—6 Nachm.; Sonntags von 7—9 Vorm., 12—1 Nachm., 5—6 Nachm. (nur für den Telegraphendienst). Kesselsdorf von 7—11 Vorm., 3—6 Nachm.; Sonntags wie Burkhardswalde.

Geschäftsstunden der Königl. Sächs. Güterverwaltung zu Wilsdruff. Für Gült: Wochentags 7—12 Uhr und 1—7 Uhr, Sonntags 8—12, mit Ausschluß der Stunden während des Gottesdienstes, für Wagenladungen: Wochentags 7—12 Uhr und 1—7 Uhr, für Frachtgut: Wochentags 7—12 Uhr und 2—7 Uhr. Feste werden an Tagen, wo Festmarkt stattfindet, bereits von früh 6 Uhr zur Beförderung angenommen.

Königl. Amtsgericht Wilsdruff. Geöffnet: Wochentags von 8 Vorm. bis 1 Nachm., 3—6 Nachm.

Raths- und Polizei-Expedition, sowie das Königl. Standesamt Wilsdruff ist geöffnet von 8 bis 12 Vorm. und 2 bis 4 Nachm.

Stadtkasse und Steuereinnahme ist geöffnet: Jeden Werktag (außer Mittwochs) von 8 bis 12 Vorm., 2 bis 4 Nachm.

Sparkasse zu Wilsdruff ist geöffnet: Jeden Werktag (außer Mittwochs) von 8 bis 12 Vorm., 2 bis 4 Nachm.; sowie jeden letzten Sonntag im Monat (für Gehülfen, Dienstboten und Arbeiter) von 1 bis 3 Nachm.

Gendarmerie-Station: Wielandstraße 35c, Meißnerstraße 264D.

Rechtsanwalt Burlian, Dresden, Königl. Johannstraße 9^a. Telephon Amt I, Nr. 1942. Zweigbureau Wilsdruff. Dasselbst jeden Dienstag zu sprechen.

Stadtbad Wilsdruff. Dampfbäder für Herren: Dienstags und Donnerstags 4—9 Uhr, Sonnabend Nachm. und Sonntag Vorm. — Dampfbäder für Damen: Dienstags und Donnerstags 10—4 Uhr. — Elektrische Licht-, Bannen- und Brause-Bäder täglich. Saunbäder auf Bestellung. Massage in und außer dem Hause.

Kollektion der Königl. Sächs. Landes-Lotterie für Wilsdruff bei Bruno Gerlach am Markt, für Kesselsdorf und Umgeg. bei Gustav Kohl. Vorschußverein zu Wilsdruff, e. G. m. beschr. Haftpflicht. Geöffnet jeden Werktag außer Mittwoch von 9 bis 12 Vorm., 2 bis 5 Nachm. Diskonturen von Wechseln an seine Mitglieder jeden Werktag außer Mittwoch von 10 bis 12 Vorm.

Arzte: Dr. Starke, Dresdnerstraße. Dr. Barick, Dresdnerstraße.

Krankenhaus Wilsdruff. Geöffnet zu jeder Tag- und Nachtstunde. Besuchszeit: Mittwoch und Sonntag von 1/2 bis 1/4 Nachm.

Volks-Bibliothek des Gemeinnützigen Vereins Wilsdruff. Geöffnet: Jeden Sonntag (Sommer und Winter) nach der Kirche von 1/11 bis 12 Uhr im Hotel Löwe.

Feuermeldestellen: bei den Herren Glöckner Lehmann, an der Kirche Nr. 55; Schuhmachermeister Böhme, Rosenstraße Nr. 82; Stuhlauer Hille, Bahnhofstraße Nr. 124; Branddirektor Geißler, am alten Friedhof Nr. 212; Baumeister Lungwig, Meißnerstraße Nr. 62D; Musikdirektor Schmidt, Meißnerstraße Nr. 266.